

# Siebenbürger Wochenblatt.

Mit allergnädigster Bewilligung.

Kronstadt,

N<sup>ro</sup> 52.

26. Dez. 1839.

Witterung. Nach starker Kälte plötzlich eingetretenes Thauwetter.

## N a c h r i c h t.

In Folge der so eben erhaltenen allerhöchsten Bewilligung ddto. 27. Nov. ad Num. 50483/2055: das **Siebenbürger Wochenblatt zwei Mal in jeder Woche ausgeben zu dürfen**, — beillt sich die Redaction hiermit bekannt zu geben, daß dieses Zeitungsblatt vom 1. Jänner 1840 angefangen

**zwei Mal**

in jeder Woche

**ohne alle Preiserhöhung,**

und zwar jeden **Montag** und jeden **Donnerstag**, für die auswärtigen P. T. Abonnenten durch das k. k. Postamt, und für hier, auf die frühere Weise expedirt werden wird.

Wir freuen uns durch diese gnädigste Concession in den Stand gesetzt worden zu sein, die politischen Neuigkeiten des In- und Auslandes, und vorzüglich die uns zukommenden Mittheilungen aus den angränzenden Fürstenthümern unsern P. T. Abonnenten um so viel schneller und vielfältiger bringen zu können. Jedes politische Blatt wird zugleich das in unserem Prospectus für das Jahr 1840 angekündigte **Feuilleton** mit seinen mannigfaltigen Rubriken für die vermischten Nachrichten enthalten, wodurch die P. T. Abonnenten in jeder Woche ein Zeitungsblatt **gratis** erhalten werden.

**Die Blätter für Geist, Gemüth und Vaterlandskunde** werden wie bisher jeden **Donnerstag** einen Druckbogen stark erscheinen, und ihrer Tendenz mit allem Fleiße nachzustreben trachten. Wir wiederholen hier, daß das Quartformat durchgehends beibehalten werden wird. Die Redaction.

### Siebenbürgen.

Correspondenz. Aus dem Altlande. „Es hat im Laufe des verflossenen Sommers auch unter der walaehischen Bevölkerung des Altlandes eine gleiche Aufregung, wie in Nro. 50 dieses Blattes aus Sofalva berichtet wurde, statt gefunden; denn auch da wurde fast in allen Ortschaften dem armen Volke verkündigt, es sei ein Stein vom Himmel gefallen, der sich endlich durch das anhaltende Gebet mehrerer Geistlichen erschlossen und ein göttliches Sendschreiben des Inhalts in sich verwahrt habe: „„woferne die sündige Menschheit vor ihrem lasterhaften Wandel nicht abliesse, werde Feuer vom Himmel fallen und Alles auf Erden verzehren; sollte sich indessen bei dem nahe bevorstehenden Gerichte unter Allen auch nur ein Gerechter vorfinden, so wolle Gott um dieses Einen Gerechten willen allen Uebrigen Gnade und Vergebung angedeihen lassen. —““ Als Beweis höherer Bildung und eines hellern Sinnes darf hiebei nicht verschwiegen werden, daß der Geistliche eines volkreichen Dorfes dieses vermeintlich göttliche Sendschreiben, welches auch ihm zur Publi-

cation zugesandt worden war, mit der Erklärung zurücksandte, er habe die heilige Schrift, aus welcher allein er den seiner Leiturg Anvertrauten vorzulesen sich berufen fühle.“

M. Vásárhely, am 8. Dez. Am 2. d. M. und den folgenden Tagen fand die Hauptversammlung der Stände des Marosrer Stuhles, unter dem Voritze des Hrn. Oberkönigsrichters Joseph Gál v. Hilib Statt. Unter den Gegenständen, über welche Beratungen gepflogen wurden, verdienen hauptsächlich die Vorschläge wegen Verbesserung der Salzstraßen und wegen allgemeiner Ausbreitung der Feuerversicherungen im Marosrer Stuhl, erwähnt zu werden.

Szent-István (Marosrer Stuhl, am 7. Dez.) Ein freier Szekler, welcher in der Nacht ermordet worden, wurde am Morgen vom Frost erstarrt mitten auf der Straße gefunden. — Im ganzen Stuhl war der ermordete Gefundene als ein zänkischer und höchst furchtbarer Bagabund berüchtigt. Daß er im verflossenen Sommer fünf Hauswirthten ihre Wohnungen in Brand gesteckt habe, hat sich jetzt erst offenbart.

Er soll wenige Tage vorher ihnen wieder gedroht haben, ihre Häuser anzuzünden, und diese Drohungen mögen vielleicht die Ermordung desselben veranlaßt haben. Sein Name war Nemes Moszes; und es ist nicht bekannt, wer ihn aus dem Leben geschafft hat. (Sirado.)

### Wien.

#### Veränderungen bei der k. k. Armee.

(Fortsetzung.)

Zu Majoren, die Hauptleute und die Rittmeister: Joseph Halla, vom 5ten beim 4ten Artilleriereg.; Nicolaus Edler v. Kleindorf, vom Ingenieurcorps, im Corps; Michael Wüllner, von Großherzog Toscana Dragonerreg. Nr. 4; Wilh. v. Nestel, von Baron Palombini Infanteriereg. Nr. 26; Franz Schöpfer von Klarentrunn, von Graf Fiquelmont Dragonerreg. Nr. 6; Karl v. Glückwerth von Erzherzog Joseph Husarenreg. Nr. 2; Leopold Edler von Lindemann von Prinz Leopold beider Sicilien Infanteriereg. Nr. 22; Joseph Rißlinger, von Graf Auersperg Kürassierreg. Nr. 5; Moritz Ritter Zhorzki v. Zhorze, von Herzog von Lucca Infanteriereg. Nr. 24, und Anton Moser v. Moosberg, von Baron Watlet Infanteriereg. Nr. 41, alle im Regimente; dann Eduard Colberg, vom 5ten zum Commandanten des 9ten Jägerbataillons; Friedrich v. Piquet, von Baron Proyaska Infanteriereg. Nr. 7, bei Großherzog von Baden Infanteriereg. Nr. 59, und Franz Hausknecht von der Monturs Branche, in derselben.

Karl Schwing, Oberst in herzogl. Parma'schen Diensten, wurde in die Reihe der Obersten der k. k. Armee aufgenommen. Ferdinand Parma, Major von Prinz Leopold beider Sicilien Infanteriereg. Nr. 22, wurde Commandant des vacanten Grenadierbataillons Voccatori.

Franz Stein von Nordenstein, Titular-Major, ad latus des Garnisons Spitals Commandanten in Wien, wurde wirklicher Major. (Schluß folgt.)

### Walachei.

\* Ein aus Bukurest, vom 13. December datirtes Schreiben bestätigt die in unsern früheren Blatte mitgetheilte Nachricht von jenen am rechten Donauufer vorgekommenen Pestfällen, mit der Bemerkung, daß auch in der Gegend von Silistria sich einzelne Pestfälle gezeigt haben sollen. Die Energie der walachischen Regierung wird auch in diesem Berichte in das vortheilhafteste Licht gesetzt, welches besonders den angränzenden Ländern zu großer Beruhigung dienen kann.

### Türkei.

Er. kais. Hoheit der Erzherzog Friedrich sind bei dem nach Ephesus unternommenen Ausfluge von einem dort herrschenden Fieber befallen, nach der Rückkunft in Smyrna aber bald wieder hergestellt worden.

Konstantinovel. Am 22. Nov. ist der von Seite des Königs der Franzosen in außerordentlicher Sendung an den russischen Hof abgeschickte Graf Serey mit sämmtlichen Beamten der Gesandtschaft hier angelangt, und gedenkt in einigen Tagen seine Reise über Trapezunt fortzusetzen.

Tags darauf ist der Minister der auswärtigen Angelegenheiten des Königs Otto von Griechenland Hr. Zo-

graphos zur Beglückwünschung Seiner Hoheit des Sultans Abdul Medschid hier eingetroffen.

Am 26. Nov. ist der Fürst Milan von Serbien mit seiner Mutter und einem zahlreichen Gefolge in der Hauptstadt angelangt.

Der im Kiosk von Gülhane am 3. Nov. proclamirte großherrliche Hatti-Scherif hat Veranlassung zu einem Ferman gegeben, welcher an sämmtliche Statthalter der Provinzen erlassen wurde. Diese Fermane enthalten den Text des Hat vom 26. Schaban von Wort zu Wort, um auf eine solche Weise die edle Gesinnung Er. Hoheit zur Kenntniß aller Obrigkeiten in den Provinzen zu bringen, und die Lage seiner Unterthanen für die Gegenwart und Zukunft auch ferne von der Hauptstadt zu sichern und zu verbessern.

Die Flotte des Admirals La Lande ist am 23. Nov. in den Hafen von Smyrna eingelaufen. Die englische Flotte hingegen mit Ausnahme von zwei Linien Schiffen liegt in Bursa vor Anker.

### Spanien.

Ein, von dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zu Madrid an alle spanischen diplomatischen Agenten und Consuln erlassenes Rundschreiben vom 21. November zeigt an, daß Se. Majestät der König der Niederlande, official die Regierung der Königin Isabella II. anerkannt, und die politischen Verhältnisse mit Spanien wieder erneuert habe.

Die Regierung hat nun den Weg gebahnt, um sich mit den baskischen Provinzen wegen der Wiederherstellung ihrer Fueros zu verständigen. Es werden daselbst Generaljuntas einberufen, und Deputationen zur Einrichtung des innern Verwaltungswesens ernannt. Navarra soll eine aus sieben Mitgliedern bestehende Deputation wählen, mit den Befugnissen welche den ehemaligen Deputationen des Königreichs kraft des Fuero zustanden. Die Wahlen der Senatoren und Deputirten zu den Cortes sollen in den baskischen Provinzen auf gleiche Weise wie in den übrigen Theilen der Monarchie geschehen, und diese Deputationen haben sich mit der Regierung über die Vollziehung des Art. 2 des Gesetzes vom 25. October zu verständigen.

Am 14. und 15. Nov. soll zwischen Biscaya und Solsona ein blutiges Gefecht statt gefunden, und Espartero sich in Folge dessen von Parras nach Mas de las Matas zurückgezogen haben. Cabrera hat einen fulminanten Logsbefehl an seine Armee erlassen, worin er sie der einstigen Belohnungen, des Dankes und der Bewunderung ihres Souverain's versichert.

### Frankreich.

Am 28. Nov. gegen 8 Uhr hat die Explosion einer Höllemaschine zu Paris im Stadtviertel des Palaisroyal in der Montpensier-Straße statt gefunden. Die rastlosen Untersuchungen in Betreff dieser Petarde haben den Verdacht auf drei Individuen baften gelassen, welche sehin verhaftet wurden. Zwei davon heißen: Karl Napoleon Duval, und Beraud oder Vero. Der Letztere ist

ein Student von 22 Jahren und war schon mehrmalen in politische Prozesse verwickelt. Man hat bedeutende Zeuenaussagen gesammelt. Der *Meisager* fügt hinzu, die Nachforschungen der Justiz seien jetzt auf die Mitglieder der geheimen Gesellschaften gerichtet. Man soll am Tage des Ereignisses ungefähr zwölf ehemalige „Sectionisten“ in der Gallerie Montpensier gesehen haben, wo sie vor dem Laden eines Geldwechslers auf- und abgingen. Es wurden auch mehre Hausdurchsuchungen vorgenommen.

Der Krieg ist in Afrika gegen Abd-el-Kader auf eine sehr blutige Art ausgebrochen. Die Ermordung eines Commandanten des Lagers von Belida Namens Kafel, und eines Lieutenants Weisersheim durch die Hadichuten, dann der Angriff auf das neuerrichtete französische Lager Uad-el-Kaddara waren die Präliminarien zu den folgenden Kämpfen, in welchen die Franzosen schon mehrere hundert Köpfe verloren haben sollen. Und dies zwar im strengsten Sinne des Wortes, da alle Leichname mit abgeschnittenen Köpfen gefunden worden. Abd-el-Kader hat eine förmliche Kriegserklärung in der Form einer Warnung an den Marschall Balmé geschickt, worinn er sich entschuldigt, daß es nicht in seiner Macht gestanden, den heiligen Krieg, welchen das Geseß gebiete, abzuwenden zu können, indem alle Araber von Beni-Hien bis nach Kaf eines Sinnes seien.

„Halten Sie sich darauf gefaßt“ schreibt er „daß alle Muselmänner den heiligen Krieg gegen Sie führen werden, denn, wenn etwas geschieht, so will ich nicht beschuldigt werden, ein Verräther zu sein. Ich bin rein, und nie wird von mir etwas gegen die Gerechtigkeit unseres Geseßes geschehen.“

„Geschrieben am Montag Abend den 11. Ramadan 1255 (18. November 1839) zu Mebea, das von Gott bewahrt ist.“

Der Ausbruch dieses Krieges beschäftigt alle Journale, und mehrere behaupten, die Wuth Abd-el-Kaders wäre besonders dadurch gereizt worden, daß der Marschall Balmé bei der Expedition nach Budschia die Provinz Tittery und die eisernen Pforten dem Tractate an der Tafna zuwider betreten und somit den alten Emir überlistet habe. Die Araber betrachten dies als eine Religionsfache, als eine Entweihung des geheiligten Ortes. Hätte Abd-el-Kader den Plan des Marschalls errathen können, so wäre das Corps des Herzogs von Orleans in den Engpässen zusammengehauen worden.

Die Regierung hat alle Maßregeln ergriffen, welche die Würde Frankreichs erheischt. Es sind bedeutende Verstärkungen an Mannschaft, Pferden und Material zur Armee in Afrika beordert worden, und 25000 Mann sollen unverzüglich ausgehoben werden. Den Oberbefehl über diese Truppen wird der Generallieutenant Cubieres erhalten.

Das Haus „Kochschild“ in Paris hat die von dem Hause H. Hottinger und Comp. protestirten Wechsel der vereinigten Staaten-Bank im Betrage von 5,500,000 Fr. acceptirt, und hiedurch einer großen Geldkrise in Paris und Lyon vorgebeugt.

## Großbritannien.

Der *Standard* will wissen, das Parlament werde nicht im Februar, sondern schon im Jänner zusammentreten, indem die Vermählung der Königin schon im Februar Statt finden soll.

Die Königin Victoria hat schon wieder einen Liebhaber erhalten, welcher als „König von England“ Einlaß in das Schloß begehrte, — und als Irnsinniger von dem Thorhüter erkannt, mit aller Devotion dem dienstthuenden Polizei Inspector übergeben wurde. Derselbe heißt John Stocklegde, ist von guter Familie und der Compagnon einer Ehehandlung von gros. Er wurde „vom Geiste getrieben“ um sich eine Frau im Windsorschloß zu holen, — ungeachtet er verheirathet ist.

## Referat

über das

den P. T. Abonnenten des »Siebenbürger Wochenblattes für das Jahr 1840 versprochene

## Neujahrs Geschenk.

Das Volumen wird sich ungefähr auf 100 Seiten erstrecken, mit saubern Lettern auf feines Belimpapier in 12 Format gedruckt, und in einem farbigen geschmackvollen Umschlage erscheinen, so daß schon das Äußere die Charakteristik eines Geschenkes »ein gefälliges Aussehen an sich tragen soll.

Den Inhalt betreffend, wird dieser der freundlichen Hülle keineswegs nachstehen, sondern dem schon im Prospectus gegebenen Versprechen gemäß: eine humoristische und eine gemüthliche Novelle, ein Heldengedicht aus dem Mittelalter, »der Fall Konstantinopels« betitelt, und endlich ein die Vorzüge und Eigenthümlichkeiten des Vaterlandes beschreibendes Gedicht

## D A C I A

enthalten. Dieses Gedicht, von einem bereits verbliebenen Sänger des Vaterlandes mit besonderer Begeisterung und Liebe gesungen, zerfällt in 2 Rhapsodien, wovon die erste eine erhabene Beschreibung von Daciens Schönheit und Naturreichthum in mehr als 500 Herametern liefert, und die zweite die Thaten der Völker erzählt, welche sich noch Daciens Söhne nennen.

Um von dem Werthe dieser Dichtung einen, wenn auch nur oberflächlichen Begriff zu erhalten, sei es vergönnt, den Anfang der ersten Rhapsodie den verehrten Lesern in folgenden Versen mitzutheilen, weil diese Verse zugleich für den Inhalt des Ganzen bezeichnend sind.

»Singen will ich das Land, von keinem gefeierten Sänger  
Je nach Würden besungen, mit hoher heil'ger Begeisterung.  
Singen will ich, o Dacia, dich, dem Namen nach kaum noch  
Von dem Fremdling gekannt, oft auch von Thoren verlästert,

)

Oft als chimärisches Land vom gaffenden Pöbel genennet;  
Singen, o Dacia, dich, Europens herrliche Tochter,  
Von der Mutter Natur ganz überreichlich geschmüdet;  
Daß mit Achtung dich nenne der sinnend-wandernde Fremdling,  
Heilige Sehnsucht erfülle sein Herz im Lande der Heimath  
Nach dem lieblichen Land, wo traulich dem sanfteren Osten  
Sich vermählet der rauhere West, zwei Welten vereinend.  
Heilige Gluth durchströmet das Herz des sinnenden Bardes,  
Wenn er nur deiner gedenkt und, darf er dich Vaterland nennen,  
O, wie hebet der herrliche Name die schwellende Brust ihm!  
Welchem zu kühnerem Flug die unsterblichen Fittige liehen,  
Herrliche Thaten besinge der Mann mit der Macht des Gesanges;  
Du nur, Dacia, bleibst vor Allen du mir erkoren.  
Heros sei du, Herrliche, mir, du sollst mich begeistern,  
Und es erglüh' das Opfer auf deinem heiligen Altare,  
Längst allein dir geweiht in des Herzens heiliger Stille."

Die zweite Rhapsodie, aus mehr denn 700 Hexametern bestehend, nähert sich mehr dem eigentlichen Epos, welches man aus folgenden Worten des begeisterten Dichters am Besten zu entnehmen im Stande sein wird:

»Begeistert will ich jetzt singen  
Dich, Prometheus Sproß, am mütterlich nährenden Busen  
Ewiger Mutter Natur in Daciens Fluren gesäuet.  
Lehre du mich ein würdiges Lied, unsterbliche Muse!  
Daß nach Wahrheit und Recht ich singe die Thaten der Völker,  
Die mit Liebe und stolz sich Daciens Söhne noch nennen.«

Referent glaubte die Eigenthümlichkeiten dieses Gedichtes früher entwickeln zu müssen, um sich über die Classificirung und den nationellen Werth desselben aussprechen zu können.

Der Titel »Rhapsodien« entspricht zwar allerdings dem Inhalte dieses Gedichtes, und die Wahl desselben ist ein Beleg, daß der verständige Verfasser wohl selbst den Mangel der poetischen Einheit gefühlt haben mußte. Aber da es zugleich das Leben des Volks, dem es angehört, treu abspiegelt, und folglich als das volle Eigenthum dieses Volkes sich darstellt; so dürfte es auch füglich an die Seite eines Volks- oder Naturepos gestellt werden können, ohne daß es deshalb gerade in die Kategorie der Homer'schen Dichtungen oder des deutschen Nibelungenliedes gebracht werden wollte. Uebrigens hat es dem in jeder Hinsicht so sehr interessanten Siebenbürgen bis jetzt an einem solchen bleibenden Denkmale der Literatur, dem bezeichnenden Standpunkte derselben ganz gefehlt und es ist demnach auch ohne Zweifel zu erwarten, daß die gehörige Würdigung desselben ungeachtet seiner einigen Mängel nicht entgehen werde, denn nur wenige Länder haben sich eines derartigen, ihnen ganz ausschließend eigenthümlich angehörigen Gedichtes zu erfreuen. Möge die Neugierde der Ausländer durch den Gesang des wackern Dichters angeregt mit der »Dacia« in der Hand, ebenso wie die reiseflüchtigen Engländer mit der Odyssee die Irrfahrten des Ulysses verfolgend, die schönen Parthien des Vaterlandes besuchen, und im Ganzen eine bessere Meinung von demselben wie bisher in ihre Heimath zurück bringen.

Durch die Analyse dieses Gedichtes wird zugleich der Werth des, den P. T. Abonnenten des »Siebenbürger Wochenblattes« für das Jahr 1840 versprochenen Neujahrsgeschenkens bezeichnet, und dargethan, daß die Redaction dieser Zeitschrift keineswegs bloß um ihr Versprechen zu erfüllen, die P. T. Abonnenten mit irgend einer Ephemeride abzuspewen willens war. Dieses wird um so ersichtlicher, da das

### „Neujahrsgeschenk“

für die Abonnenten des Siebenbürger Wochenblattes im Jahre 1840 auch im Buchhandel erscheinen, und das Exemplar im steifen Deckel gebunden 1 fl. 50 kr. für die Nichtabonnenten dieses Blattes kosten wird.

Die Größe der Auflage kann aber gegenwärtig noch nicht bemessen werden, daher wird erst mit dem vierten Blatte des künftigen Jahrganges dasselbe jedem der P. T. Abonnenten zukommen können.

Xantus.

### Verstorbene zu Kronstadt.

#### In der Stadt.

Den 1. December. Johann Prauß, Tischlermeister, kath. 56 Jahre alt, an der Auszehrung.

Den 11. Petrus Traugott Clompe sen., Handelsmann, evang. 62½ Jahr alt, an einem Brustleiden.

Den 21. Eleonore Werlein, kaiserl. rus. Stabsarzthelferin, 51 Jahr alt, evang. an der Darmgicht.

Den 22. Barbara, Gattin des Handschuhmachermeisters Fried. Wilh. Wegner, kath., 57 Jahre alt, an der Auszehrung.

#### In der Altstadt.

Den 22. October. Konstantin Munt्यान, g. n. u. 1½ Jahr alt, an der Abzehrung. — Den 27. Oct. And. Koob, Stadtzimmermeister, evang. 38 Jahr alt, am Brechfieber. —

Den 29. Thomas Dieners, Ackermann, evang. 65 Jahr alt, am Schlagfluß.

Den 9. Nov. Martin Ezerbes, Maurermeister, evang., 71 Jahr alt, an der Wassersucht. Den 12. Konstantin Alexi, g. n. u. 2 Wochen alt, an Convulsionen. — Flora Popschare, e. K. d. L. 2 Tag alt, an Nervenschwäche. — Den 13. Rosina Krauß, Leinwebermeister'sgattin, evang. 58 Jahre alt, an heftigen Krämpfen. — Den 21. Sophia Müller, Handlangersweib, evang. 39 Jahr alt, an der Abzehrung. — Den 24. Lies Görgy, Tagl. 45 Jahr alt, an der Lungenentzündung.

Den 7. December. Anna Märkel, Töpfermeister'sgattin, evang. 44 Jahr alt, am Schlagfluß. — Den 9. Parashiva Tämpé, g. n. u. 1½ Jahr alt, an heftigem Husten. —

Den 20. Georg Krauß, Leinwebermeister, evang. 73 Jahr alt, an Altersschwäche. — Den 21. Nikulaj Kárábe, g. n. u. 16 Jahr alt, am Blutsturz.

#### In der Vorstadt Blumenau.

Den 16. Nov. Rosina Böldnie, e. K. d. L. 3 Tage alt, an Convulsionen. — Den 19. Maria Tämpá, g. n. u. 6 Monat alt, an Schwäche. — Den 19. Gyorgye Woiku, 103 Jahr alt, g. n. u., an Altersschwäche. — Den 21. Török Ferencz, evang., Landmann, 61 Jahre alt, an der Auszehrung.

Den 5. December. Nikulaj Geinár, Neubauer'ssohn,

4 Jahre alt, an der Auszehrung. — Den 7. Juon Kálon, Neubauer'sohn, 1 Jahr alt, an Convulsionen. — Den 10. Joseph Csiki, kath., 24 Jahr alt, an der Lungensucht. Den 11. Rosina Dhrent, Rauchfanglehrerstochter, evang., 5½ Jahr alt, durch Zufall verbrennt. Ferencz Killep, Schneidemeister'sohn, kath., an Convulsionen. Den 22. Sztán Markez, g. n. u. 90 Jahr alt, an Altersschwäche.

#### In der obern Vorstadt.

Mirtse Mihály, evang., 58 Jahr alt, an der Abzehrung. Den 26. Nuska Musere, 3 Wochen alt, an Schwäche. Den 27. Juon Musgeran, 5 Tage alt, an Nervenschwäche. Beide g. n. u. Den 29. Joseph Tsoban, Bedienten'sohn, kath., 5 Tag alt, an Convulsionen. Den 30. Nitze Oltyán, g. n. u. 8 Tag alt, an der Mundsperr.

Den 2. Dezember. Robert Voltres, Tischlermeister'sohn, evang., 7 Monat alt, an Krämpfen. — Johann Gelam, Tagelöhner'sohn, kath., 1½ Jahr alt, am Zahnen. Den 5. Georg Szavitz, Tagelöhner'sohn, evang., 8 Jahre alt, an der Wassersucht. — Mihajle Preda, 3 Jahre alt, an der Lungensucht. — Den 10. Maria Preda, Wittve 75 Jahre alt, an Altersschwäche. — Den 11. Parashiva Preda 1½ Jahr alt, am Zahnen. Den 13. Gyorgye Cherne, 8 Jahr alt, an der Abzehrung. Den 15. Minka Monolesku, 5 Wochen alt, an Nervenschwäche. — Morintza Moss, 3 Monat alt, an der Abzehrung. Alle sechs g. n. u.

#### Bekanntmachung.

Vermög §. 18 der Statuten der Altseiffahrts-Gesellschaft soll die Generalversammlung derselben im Jänner jeden Jahres zusammenberufen werden. Diesem zu Folge hat die unterzeichnete Direction hiezu den 14. des nächstkünftigen Monats Jänner 1840 festgesetzt, und zum Versammlungsort abermals das hiesige Rådtsche Rathhaus bestimmt; und es werden demnach sämmtliche Herrn Aktien-Inhaber hiemit höflich ersucht, sich an dem besagten Tage Nachmittag um 3 Uhr an dem bestimmten Ort einzufinden, um den Bericht über die bisherigen Unternehmungen der Gesellschaft zu vernehmen, und für das nächste Jahr weitere Beschlüsse zu fassen.

Damit aber auch diejenigen Herrn Aktien-Inhaber, welche persönlich in der Versammlung zu erscheinen verhindert würden, an den Berathungen wenigstens mittelbar Theil nehmen können, werden dieselben darauf aufmerksam gemacht, daß sie, vermög §. 20 und 21 der Statuten ihre Stimme mittelst einer eigenen Vollmacht auf einen andern Aktionär übertragen können; daß jedoch ein Aktionär nicht mehr als 15 Stimmen vertreten dürfe; Vertretung durch Fremde aber gar nicht statt finde.

Hermannstadt, am 21. December 1839.

Von der Direction  
der Altseiffahrts-Gesellschaft.

#### Abonnements-Concert.

Das zweite Abonnements-Concert findet nächsten Sonntag, den 29. d. M., Abends 6 Uhr, im Saale des Gymnasiums Statt.

Um Irrungen wegen der Abonnementsbillete zu ver-

meiden, so werden die hochgeehrten Abonnenten ersucht, die Abonnementsbillete aus der Németh'schen Buchhandlung gefälligst abholen lassen zu wollen.

Außerdem sind Eintrittskarten zu 20 fr. C. M. in gedachter Buchhandlung und bei Hrn. Lehrer Hinz (neben dem Gymnasium) zu bekommen. An der Casse kostet das Billet 30 fr. C. M. Das Nähere besagen die Concertzettel.

Kronstadt, den 24. Dezember 1839.

Carl Kloss.

#### Aufforderung.

Die seit mehreren Jahren geschehene Ablösung der Neujahrs-Glückwünsche durch einen kleinen Beitrag für die Armen hat auch hier in Kronstadt so viele Theilnahme gefunden, daß der Magistrat sich bewogen fühlt, auch in diesem Jahre sämmtliche Bewohner Kronstadts, welche die Neujahrs-Gratulations-Besuche für überflüssig oder gar lästig erachten und zugleich Nothleidende gerne unterstützen, hiemit aufzufordern, in der Buchhandlung des Herrn Wilhelm Németh bis zum 27. December laufenden Jahres mit 20 Kr. Conventions-Münze a Person in dieser Absicht zu unterzeichnen, und dagegen an den zwei letzten Tagen des gegenwärtigen Jahres das Verzeichniß sämmtlicher P. T. Subscribenten in der besagten Buchhandlung zu übernehmen.

Kronstadt, am 1. Dezember 1839.

Der Magistrat.

#### Einladung zur Pränumeration auf: Poetische Kleinigkeiten

von  
Franz Lassel,

evangelischen Stadtprediger in Kronstadt.

Nebst einer Zugabe von einigen wenig bekannten Gedichten, deren Verfasser namentlich angegeben sind.

Die in der Nacht vom 8. auf den 9. December 1839 in dem l. freien sächsischen Dorfe Weidenbach wüthende Feuersbrunst, welche viele Familien brod- und heimatlos gemacht hat, fordert alle edlen Menschenfreunde zu schleuniger Hülfsleistung auf. Um auch sein Scherflein auf den Altar der Nächstenliebe zu legen, entschloß sich der Verfasser dieser poetischen Kleinigkeiten, wenn solche auch größtentheils ein Product seiner Jünglingsjahre sind, und nicht zum Drucke bestimmt waren, zu diesem wohlthätigen Zwecke öffentlich erscheinen zu lassen. Da diese Sammlung erst in 3 bis

125

4 Wochen die Presse verlassen kann, das Elend der Verunglückten aber schleimige Hülfe fordert, so wird zur Pränumeratation eingeladen, und gebeten, den Pränumerationspreis á 15 fr. C.M. alsogleich zu erlegen, damit der Ertrag ohne Verzug an die Abgebrannten ohne Unterschied der Nation und Religion vertheilt werden könne. Pränumerirt wird beim Verfasser, bei Herrn Gött und Herrn Németh. Das Verzeichniß der resp. Herren Pränumeranten soll in der Sammlung mit erscheinen.

Von den resp. Hrn. Pränumeranten auf die poetischen Kleinigkeiten sind nach Abzug der reinen Druckkosten und der Prenumeration für den Herumträger des Pränumer. Bogens fl. 100 W. W. eingekommen und dem Weidenbächer Hannen zur Vertheilung an die Weidenbächer Abgebrannten überliefert worden, in deren Namen den Hrn. Wohlthätern öffentlich gedankt wird.

Ferner ging in Gött's Buchdruckerei neuerdings ein:  
Von Hrn. Kürschner Kühn. . . . . — fl. 40 fr. C. M.  
" " G. S. . . . . — " 40 " "  
" einem Ungenannten . . . . . 1 " — " "  
und ein Polster, Decken, ein Hemd, ein Leintuch und ein Handtuch.  
" Hrn. Professor J. C. Schuller in Hermannstadt. . . . . 2 fl. C. M.

**Anzeige.**

(458) Andreas Czékely, gewesener Apotheker in S. Sz. György, macht einem verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige von dem Apothekenzwische, so derselbe mit Hrn. Samuel v. Röll, gewesenen Apotheker zum goldenen Pelikane in Kronstadt, eingegangen ist, und bittet alle respectablen Kundschasten und Abnehmer, die sich aus erwähnter Apotheke bishero zu bedienen beliebten, für die Zukunft dieses Zutrauen auch dem nunmehrigen Eigenthümer gewogentlichst schenken zu wollen, welches derselbe zu verdienen und zu ehren stets auf's sorgfältigste bemüht seyn wird. (3)

**Ankündigung.**

(459) Das schreckliche, vor einigen Tagen über Weidenbach ausgebrochene Feuer veranlaßt mich neuerdings auf die außerordentlichen Vortheile, welche eine löbl. k. k. priv. österreichische Versicherungs-gesellschaft jedem Beitretenden gegen so geringe Opfer gewährt, aufmerksam zu machen, und Jedermann einzuladen, diese besonders dem Landmann so vorzugsweise dargereichten Vortheile zukünftig mehr zu

benützen, und das zwar umsomehr, als ich schon oft hinlänglich bewiesen habe, wie prompt diese verehrte Gesellschaft ihre gegebenen Versprechungen leiste. (2)  
**Bogner.**

**Anzeige.**

(460) Die Titelherrn Besitzer von Rentenscheinen der mit der ersten österreichischen Sparcassa vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt in Wien, werden hiermit ersucht, vom 2. Jänner 1840 angefangen, die Dividenden (Interessen) pro 1839 gegen Vorzeigung der Rentenscheine, bei dem Unterfertigten in dessen Papierniederlage in der obern Purzengasse zu erheben. (2)  
Kronstadt, den 19. Dezember 1839.  
**Daniel Reich,**  
Commandite und Ehrencurator.

**Bekanntmachung.**

(461) Es ist ein Meierhof mit Stallungen, Scheunen, mit einem kleinen und großen Garten, einer soliden Wohngelegenheit, Ackerländern und Wiesen mit mehreren Büffeln und Kühen entweder zu verkaufen, oder auch gegen Caution in Pacht zu geben. Das Nähere in Joh. Gött's Buchdruckerei.

**Bekanntmachung.**

(462) Nachdem in Erfahrung gebracht worden, daß mehrere Partheien, das auf dem Rosmarkt gelegene dem Pupillen Eugen v. Trauschenfels als mütterliches Erbtheil eigenthümlich zugehörige bisher von seinem Herrn Vater bewohnte Haus auf dem Rosmarkt ganz in die Miete zu nehmen wünschen; so werden alle jene resp. Herrn welche das fragliche Haus, auf mehrere Jahre in Pacht zu nehmen den Wunsch hegen, aufgefordert sich bis letzten Jänner l. J. bei dem Gefertigten zu melden und ihm Anbote zu machen.  
Kronstadt, am 20. Dezember 1839.  
J. v. Albrichsfeld,  
Senator.

**Anzeige.**

(463) In der an der türkischen Gränze fest an der Donau liegenden Stadt Gyurgyu in der Walachei ist die daselbst befindliche Apotheke des Johann Schobel in Pacht zu geben. Reflectirende hierauf belieben sich an die Herrn Apotheker Karl Roth et

125

Comp. in Bukurest in portofreien Briefen zu wenz den.

**(464) Verkaufs-Anzeige.**

Ein schönes fast noch neues Billiard nach dem neuesten Geschmack ist zu verkaufen. Nebst dem:  
 5 Stück gute noch nie abgedrehte Ballen,  
 2 neue Lampen, sammt Vorrichtung,  
 1 kleine Wandlampe,  
 8 Stück Queue's, im besten Zustande,  
 1 Billiard-Regel, sammt schönen Rahmen.  
 1 Hänfenspiel.  
 1 Decke auf das ganze Billard.

Das Nähere ist zu erfragen bei Johann Goldschmidt Kunstdrechslermeister.

**Marktpreise der Körnerfrüchte in Kronstadt am 20. Dez. (In Wiener-Währung.)**

Ein Siebenbürger Kübel.		fl.	kr.
Schönster	Weizen	13	—
Mittlerer		11	—
Geringerer		10	—
Halbfrucht		9	30
Roggen		8	—
Gerste		6	—
Hafer		2	36
Hirse		—	—
Heiden		4	30
Kukuruz		6	18

**Ankündigung.**

**Wiener allgemeine Theaterzeitung,**  
 Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben.  
 Herausgegeben von Adolph Bäuerle.

**1840.**

**Drei und dreißigster Jahrgang.**

Vom 1. Jänner angefangen in Groß-Regalformat,  
 gedruckt mit größeren Lettern.

Wochentlich **sechsmalige** Erscheinung.

(Täglich, mit Ausnahme der Sonntage.)

Noch mehr Beilagen! Noch mehr illuminierte Bilder!

**Ohne Preis-Erhöhung!!**

Preis der Theaterzeitung.

Für die Provinzen und das Ausland mit täglicher freier Versendung durch die Post jährlich 28 fl. C.M.; mit täglicher freier Versendung halbjährig 14 fl. C.M.; mit wochentlicher zweimaliger freier Postversendung jährlich 24 fl. C.M.; halbjährig 12 fl. C.M.

\*) Das Siebenbürger Wochenblatt kann auch bei diesem Anlasse nicht ermangeln, der in so vielen Tausend Exemplaren verbreiteten und im In- und Auslande beliebten Theaterzeitung, dem Originalblatt für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben, herausgegeben von Adolph Bäuerle, das Wort zu führen. Während gleichwohl Journale wie Mucka im Winter sterben, und die Pränumeranten oft kaum wissen, ob sie im nächsten Vierteljahre noch ihre bezahlten Blätter erhalten; andere sich so schal und nach gehalten, daß man ihre faden Mittheilungen kaum einen Monat lang genießen kann, erhebt sich die Wiener Theaterzeitung immer höher, wird von Nummer zu Nummer interessanter, vermehrt ihre wochentlichen Lieferungen, verschönert und vergrößert ihr Papier, gibt mehr Bilder und andere Beilagen, ohne den Preis zu erhöhen, und bietet überhaupt alles Mögliche auf, der Welt immer mehr zu contendiren. Den Bes-

wohnern von Siebenbürgen wird dieses gewiß auch nicht entachen. Schon jetzt ist die Zeitung des Herrn Bäuerle das beliebteste Blatt, das sie aus Wien besitzen. Im neuen Jahre wird sie noch reichhaltiger werden. An Schnelligkeit der Mittheilungen ist sie schon längst allen ähnlichen Journalen vorgezogen. Die Gediegenheit ihrer Urtheile ist anerkannt. Besonders sind ihre Novellen und Erzählungen, keine Zeitung liefert so reichhaltige und pikante Tagesbegebenheiten, unvergleichlich ist ihr Feuilleton, indem sie mehr als zehn Tausend größere und kleinere Artikel im Jahre bringt. Wenn man hierzu noch die prächtigen illuminierten Bilder rechnet, so begreift man nicht, wie der Herausgeber im Stande ist, viel Text, und so viele meisterhafte colorirte Kupfer- und Stahlstiche um diesen Preis zu liefern! Nur durch den erstaunlich bedeutenden Absatz läßt sich dieses erklären.

## Ankündigung.

### Vergrößerte Auflage und Ausdehnung.

Mit ersten Januar 1840 beginnt der dritte Jahrgang der literarisch-politischen Zeitschrift und allgemeinen Tageszeitung

# DER ADLER.

Allgemeine Welt- u. National-Chronik, Unterhaltungsblatt, Literatur- u. Kunstzeitung.

Redigirt und herausgegeben von

**Dr. A. J. Gross-Hoffinger,**

mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied.

### Dritter Jahrgang.

Im bisherigen großen Format, wochentlich sechs Mal in der ganzen Monarchie, wo immer der Postkurs Statt findet, ohne besondere Gebührenerhöhung für die öftere Versendung täglich mit Ausnahme des Sonntags in der doppelten Ausdehnung nämlich ein ganzer Bogen statt des bisherigen halben, das größte literarisch-politisch-unterhaltende Journal in ganz Deutschland mit Ausnahme der Intelligenzblätter,

nicht nur ohne Preiserhöhung sondern sogar mit verhältnißmäßiger Preisermäßigung da für 24 fl. das Doppelte geliefert wird.

**Umfassend: Politik, Weltbegebenheiten, Literatur, Kunst, Unterhaltungslectüre.**

### Weniger Kunstbeilagen,

d. i. weniger Leistungen fürs Auge, welche ein Unternehmen unnütz vertheuern,

dagegen noch mehr Original-Correspondenzen, noch schnellere Berichte, noch mehr Nachrichten aus dem Innlande, noch mehr umfassendere Tendenz, und daher noch größere Erweiterung und Verbesserung des Textes.

Bei den k. k. Postämtern in der ganzen österreichischen Monarchie ist der Preis ganzjährig 28 fl. 24 kr. mit Einschluß der Expeditionsgebühr, halbjährig 14 fl., vierteljährig 7 fl. 6 kr. Wir haben die nöthigen Einleitungen zu Gunsten der Abonnenten des Adlers getroffen, damit für diesen Preis der Adler sechs Mal in der Woche expedirt wird, wo immer der Postkurs sechs Mal stattfindet, und zwar ohne Preisaufschlag im ganzen Umfange der österreichischen Monarchie. Dieser außerordentliche Vortheil, welchen wir unseren Abonnenten gewähren, dürfte allein die kleine Preiserhöhung rechtfertigen, welche wir zu machen genöthigt sind, da wir zur Erzielung einer gleichmäßigen Expedition für alle Abonnenten ohne Ausnahme nicht geringe Opfer zu bringen genöthigt sind. Dagegen kann auch für diejenigen H. H. Abonnenten, welche die Zustellung nicht mehr als zwei Mal in der Woche wünschen, keine Preisermäßigung stattfinden. Bei der neuen Einrichtung des Planes dürfte es sämmtlichen Abonnenten höchst erwünscht sein durch diese Neuerung alle Nachrichten aus dem Adler viel früher zu erfahren, als aus jenen ausländischen Blättern, welche nur zwei Mal in der Woche ankommen.

Mit dem Jahre 1840 beginnt der vierte Jahrgang der Zeitschrift:

# „Ost und West“<sup>\*</sup>)

redigirt und verlegt von **Rudolph Glaser.**

Auf diese Zeitschrift, welche sich der Mitwirkung der ausgezeichnetsten Schriftsteller erfreut, und durch Mittheilungen über Leben und Literatur der slavischen Völker ein eigenthümliches Interesse gewährt, pränumerirt man in der Expedition von „Ost und West“ (Joh. Hoffmann's Kunst- und Musikalienhandlung, Jesuitengasse, Nr. 145) und in allen Buchhandlungen ganzjährig mit 7 fl. C. M., halbjährig mit 3 fl. 30 kr. C. M.; auf den k. k. Postämtern mit 3 fl. 54 kr. C. M. (unter Couvert mit 4 fl. 18 kr. C. M.).

Prag, im November 1839.

<sup>\*</sup>) Wir können mit Recht unsere verehrten Leser auf die Gebiegenheit dieser Zeitschrift, welche auch in Deutschland einen ehrenvollen Platz einnimmt, aufmerksam machen. In Remeth's Buchhandlung wird Pränumeration angenommen. A. d. R.

## Die k. k. priv. Porcellan-Fabrik der Gebrüder Haidinger zu Ellbogen in Böhmen

Sibt sich die Ehre durch Gegenwärtiges anzuzeigen, daß sie bei Herrn

### Joseph Anton Popp in Hermannstadt

ein wohl assortirtes Lager ihrer Erzeugnisse unterhalte und zwar sowohl in den gewöhnlichen Geschirrgattungen, welche der tägliche Bedarf erheischt, als auch in den feinsten, modernsten Gegenständen, wie sie den geläutertsten Geschmack befriedigen. Sie wird es sich stets angelegen sein lassen, ihren Ruf, welchen sie sich in Bezug auf Dualität des Geschirres und die Vergoldung bereits erworben zu haben schmeichelt, fernerhin zu entsprechen, und in Hinsicht auf die Billigkeit der Preise allen Wünschen ihrer verehrten Abnehmer nach Möglichkeit entgegen zu kommen.

Durch vorgegangene Benachrichtigung bewogen macht

### Joseph Anton Popp,

zum Herzog von Reichstadt auf dem kleinen Ring im Hoch'schen Hause No. 399 die ergebenste Anzeige, daß so eben eine bedeutende Partie Porcellan-Waaren von den Herren Gebrüder Haidinger aus Ellbogen angekommen sei, wobei er sich zu bemerken erlaubt, daß mehrere Gegenstände ihrer ausgezeichneten Schönheit wegen, sowohl zu Zierrathen in Zimmern, als auch, und besonders bei den bevorstehenden Neujahrstage zu Geschenken wohl geeignet sind, und gegen sonstiges Geschirr nicht nur zu billigt festgesetzten Fabriks-Preisen sondern auch bei Abnahme von ganzen Servicen über dieses noch mit einem 10 per Cent. Nachlaß abgegeben werden.

Schlüsslich empfiehlt er auch sein Tuch-, Schnitt- und Mode-Waarenlager zu äußerst billigen Preisen.

# Gebrüder Bogdan

haben die Ehre hiermit anzuzeigen, daß sie am hiesigen  
Platz auf der Kornzeile im Boditsch'schen Hause eine

## neue Handlung

eröffnet haben, welche ein bedeutendes Lager von allen  
Gattungen

# Schnittwaaren

wie auch die neuesten und geschmackvollsten

Mode-Artikeln für Herren und Damen  
enthält.

Da sie mit den größten und besten Fabriken Wiens  
in Geschäfts-Verbindung stehen, so erhalten sie alle neuen  
**Mode-Artikel** immer gleich nach deren Erscheinen,  
und können somit nicht nur jeder Anforderung vollkom-  
men entsprechen, sondern auch sowohl was Echtheit der  
Farbe als der Qualität betrifft, ihre P. T. Abnehmer  
zufrieden stellen.

Kronstadt, im Monat Dezember 1839.

Redaction und Verlag von Johann Gött und Wilhelm Nemeth.

125

# Pränumerations-Anzeige.

Mit dem 1. Jänner 1840 erscheint

der zweite Jahrgang

des täglich erscheinenden

belletristisch-encyklopädischen Journals:

# Westher Tageblatt

zeitchriftliches Organ für Wissen, Kunst und Leben.

Nicht ohne gerechten Stolz geben wir die Ankündigung des zweiten Jahrgangs unseres Journals, indem wir erwägen, wie einerseits in der kurzen Frist ihres Bestehens, der Zeitschrift ein so ausgedehnter Leserkreis geworden, wie sehr sich die Theilnahme des gebildeten Publikums derselben zugewendet, wie bedeutungsvoll sich die Anzahl gelehrter und gebildeter Männer vervielfältigt, die den Unternehmern träftige und werththätige Unterstützung angedeihen ließen, wie endlich andererseits alle diese günstigen und für uns ehrenvollen Thatsachen als erfreuliches Resultat unserer eifervollen, rastlosen Bemühungen, unserer regen, keine Opfer scheuenden Anstrengungen zu betrachten sind.

Die Aufgabe einer Zeitschrift streng ins Auge fassend, waren wir stets bemüht, je nach den vorherrschenden Zeitbedürfnissen, diejenigen Erscheinungen in Kunst, Literatur, Wissenschaft und Leben vorzugsweise aufzufassen, zu erörtern oder kritisch zu beleuchten, welche dem Momente entsprechend, zeitgemäß waren. — Wir sind uns bewußt, Alles und Jegliches in den Kreis unserer Mittheilungen gezogen zu haben, was nur immer den gerechten Anforderungen eines gebildeten Lesers zu entsprechen im Stande sein konnte. — Wir haben mit solcher Schnelligkeit die interessantesten örtlichen Vorgänge und Tagesbegebenheiten veröffentlicht, daß die meisten unserer Notizen, nicht nur in auswärtige, sondern auch in die vaterländischen, deutschen wie ungarischen Journale übergingen. Wir haben die hervorragendsten Erscheinungen im artistischen, literarischen, wie socialen Leben unseres Vaterlandes, welchen Ursprung sie auch haben möchten, durch Erwähnung und Befangene Würdigung und unparteiische Beleuchtung ins rechte Licht zu setzen gesucht, und so eine freundliche Anerkennung, eine liebevolle Werthschätzung der Errungenschaften auf jedem Gebiete geistiger Thätigkeit zu erzielen gestrebt. Wir haben, wo es die Interessen des gemeinsamen Vaterlandes, wo es die Förderung humaner Zwecke, wo es die Hebung geistiger und sittlicher Cultur galt, laut und eindringlich unsere Stimme vernehmen lassen. Wir haben eifrig, und wie wir uns schmeicheln dürfen, nicht erfolglos darnach gestrebt, unsere Zeitschrift zum Organ und Reflex-Spiegel vaterländischer Bildung, zur Zuleitungsbühne, Uebergangsbrücke für Kenntniß fremder Götter und Kulturzustände zu gestalten. Den Provinz-bewohnern war unser Journal der willkommenste Bote, der alles Neue und Wissenswerthe aus den Centralstädten des Landes schnell und verläßlich berichtete, so wie es andererseits ein getreues Echo ihrer eigenen Wünsche und Bedürfnisse, und ein förderndes Vehikel für innigere Verbrüderung und ein gemeinschaftliches Zusammenwirken abgab.

Mit freudigem Bewußtsein glauben wir daher sagen zu dürfen: Unser Journal habe während seiner kurzen einjährigen Existenz schon Bedeutsames geleistet, und habe die Rivalität keines inländischen belletristischen Journals zu scheuen, um so weniger, als auch in materieller Hinsicht keine der andern Zeitschriften, bei so niedrig gestelltem Preise einer solchen Reichhaltigkeit, Mannigfaltigkeit und Abwechslung des Inhaltes und der Stoffe sich rühmen kann. Wir glauben daher, ohne unbescheiden zu sein, daß von hochgestellten und hochgebildeten Männern freundlich und vielfach geäußerte Urtheile: „Unser Blatt mache, bei reicher Inhaltsfülle und vielseitiger Färbung die meisten belletristischen Journale entbehrlich,“ öffentlich wiederholen zu dürfen.

Für alle jene, deren Aufmerksamkeit unser Blatt bisher entgangen, geben wir in übersichtlichen Rubriken die bis herigen Leistungen an.

## Der erste Jahrgang des Westher Tageblattes enthielt:

I. Eine bedeutende Anzahl kürzerer oder längerer Erzählungen, moderner Novellen, interessanter biographischer Skizzen, pilantzer Genrebilder, Charaktergemälde, Schwänke, Anekdoten u. s. w. Poetische Erzeugnisse von ausgezeichnete Bedeutsamkeit wurden nicht ausgeschlossen, und durch gelungene Uebersetzung besserer magyarischer Poesien suchten wir die Leistungen und den Fortschritt der National-Literatur zu verfolgen, und die Kenntniß derselben zu verbreiten.

II. Lieferten wir in leichtfaßlichen, mehr oder minder populären Aufsätzen eine unparteiische Erörterung der neuesten literarisch-artistischen und wissenschaftlichen Erscheinungen und Bestrebungen. Unsere Skizzen aus der Natur, Länder- und Völkerkunde der Neuzeit (mit vorzüglicher Berücksichtigung des Vaterlandes) waren vom höchsten Interesse, und wurden mehrfach nachgedruckt.

III. Die haus- und landwirthschaftlichen Notizen enthielten practische Andeutungen aus dem Gebiete der Oekonomie, Technik, Mechanik, Chemie u. s. w. der Gewerbe und des Handels. — Wir werden in Zukunft angestrigtere Aufmerksamkeit allen communitativen Mittheilungen widmen, und eine bereits angekündigte Correspondenz mit den erfahrensten Geschäftsmännern in den bedeutendsten Handelsstädten wird uns in den Stand setzen, dieses Vorhaben wirksam zu realisiren. — Es wurden Projecte und deren Beurtheilungen, sammt den, auf selbe sich beziehenden Erfahrungen, wo es vaterländische Unternehmungen betraf, aufs Schnellste mit Umsicht und Verläßlichkeit mitgetheilt, und öfters wurden durch die, in unserem Blatte gemachten Vorschläge, Erinnerungen, Warnungen und Berichte die heimischen Interessen gefördert.

IV. Gaben wir eine genaue und lebendige Uebersicht des geselligen Lebens in den Haupt- und Provinzstädten. Unsere localen Aufsätze, unsere Wanderungen durch Stadt und Land gaben ein treues und interessantes Bild der Sitten, Gewohnheiten, Lebensart der Städte- und Landbewohner. — Unsere Kritiken sämtlicher Theater

und Concerte, nicht auf der Oberfläche verweilend, nicht in enkomlastischen Uebertreibungen und nichtsagenden Gemeinplätzen sich gefallend, sondern auf Ernst, Gründlichkeit und genauere Würdigung und Förderung der Kunstinteressen basirend, haben von allen Seiten die rühmlichste Anerkennung gefunden, und sind von in- und ausländischen Journalen als verlässliche Maßstäbe zu Beurtheilung unserer Kunstzustände betrachtet worden. — Wir gaben überdies eine, bald längere bald kürzere Revue der Kunstausstellungen, öffentlichen Unterhaltungen, Ehrens würdigkeiten, Bauten u. s. w.; und eine genaue Chronik der Tagesneuigkeiten.

V. Lieferten wir unter der Rubrik: Repertoire für Literatur, eine strenge, unparteiische keine Autorität berücksichtigende Kritik aller bedeutenden Erscheinungen der deutschen, wie magyarischen Literatur im Inlande. Die wöchentlich mitgetheilte Bibliographie des In- und Auslandes war jedem Bücherfreunde gewiß sehr willkommen.

VI. Ausgezeichnet, und von keinem Journale übertroffen, war das Portefeuille der in- und ausländischen Ereignisse das unser Blatt lieferte. — Die kleinen Stadt- und Land-Depeschen brachten in Original-Correspondenzen aus allen Theilen des Reiches, aus den bedeutendsten Städten Ungarns und der Nebenländer mit der größten Schnelligkeit alle wichtigen Vorfälleheiten im sociellen, artistischen und kommerziellen Leben derselben. — Unser Feuilleton für magyarische Erheblichkeiten richtete die Aufmerksamkeit der Vaterlandsfreunde auf die hervorragendsten Erscheinungen und Zustände in Ungarn, frische das Andenken vergessener Schätze der Kunst und Literatur vernachlässigter Antiquitäten, verfallener Trümmer u. s. w. wieder auf. — Unsere Novitäten-Gallerie brachte mit unübertroffener Schnelligkeit alle bedeutsamen Vorkommnisse im materiellen und geistigen Verkehrslehre, alle gewichtigeren und einflussreichen Ergebnisse in der Sphäre des öffentlichen literarischen, artistischen, wissenschaftlichen und merkantilen Lebens. — Unsere Correspondenzartikel werden von tüchtigen, vielseitig gebildeten und allgemein geachteten Männern besorgt. — Im Journalistischen Potpourrie suchten wir das Gediegenste und Erheblichste aus allen fremden Zeitschriften zu sammeln.

VII. Unter der Rubrik: Burleskes räumten wir auch den erheiternden Erzeugnissen des Humors, des Witzes, der Laune und Satyre einen bescheidenen Platz ein, und werden in dieser Beziehung in Zukunft bemüht sein, diese Rubrik reicher und mannigfacher auszustatten.

VIII. Zur Erhöhung des Interesses theilten wir ein äußerst werthvolles Kunstblatt mit, und werden noch vor Ablauf des Jahres demselben ein zweites folgen lassen, so wie wir gesonnen sind, von nun an, wenigstens einmal in jedem Vierteljahre, eine Bilderbeigabe von ausgezeichnetem Kunstwerthe gratis unseren geehrten Abonnenten zu verabsolgen.

IX. Endlich theilten wir in einem täglich erscheinenden Beiblatt Anzeigen für Handel und Gewerbe, öffentliche Unterhaltung und Intelligenz mit. Hierher gehören: Der Wiener Courszettel; Preis-Courant der im Handel aufgegebenen Landesproducte und Fabricate; allgemeine Handelsnachrichten; Lotto-Ziehung; Witterungsanzeigen und meteorologische Beobachtungen, welche für den nächsten Jahrgang täglich mitgetheilt werden sollen; Wasserstand der Donau; Anzeigen von angekommenen oder durchreisenden ausgezeichneten Fremden und Reisenden; Bühnen-Repertoirs; Ankündigungen aller öffentlichen Productionen, Sehenswürdigkeiten und Unterhaltungen; Bücheranzeigen u. s. w.

Indem wir unser Unternehmen der fernern schmeichelhaften Theilnahme und Gunst unserer verehrten Landesleute höchlichst und bescheiden empfehlen, schließen wir mit der wiederholten

### Aufforderung zur literarischen Mitwirkung.

an unsern Blättern, indem wir an alle hiesige und auswärtige vaterländische Schriftsteller und Freunde literarischer Beschäftigung die dringende Bitte richten, unsere Zwecke durch schleunige Mittheilung passender und brauchbarer Nachrichten und Materialien interessanter Ergebnisse und Vorfälle aus dem Kreise ihrer nächsten Umgebung, im Sinne der vorausgeschickten Inhaltsandeutungen, zu fördern, und unsere Bemühungen um Hebung und Bereicherung vaterländischer Intelligenz zu unterstützen. Den Herren Mitarbeiter und Correspondenten sichern wir, nach Maßgabe der Verwendbarkeit und Wichtigkeit der Aufsätze ein Honorar von 20 bis 30 fl. C. M. per Druckbogen zu, und erbitten die Beträge unter der Adresse:

An die Redaction des Pesther Tageblattes.

**Dr. Sigmund Saphir,**  
Redacteur.

**Gustav Heckenast,**  
Verleger.

### Pränumerations-Bedingnisse.

Das „Pesther Tageblatt“ erscheint, mit Ausnahme des Montags, täglich, und wird in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr ausgegeben.

Die täglich erscheinende Nummer besteht zum Mindesten aus dreiviertel Bogen in hohem Groß-Quart auf weißem Maschinenpapier mit neuen Typen, Compres und elegant in 2 Spalten gedruckt. — Für den neuen Jahrgang werden ganz neue Typen, aus der berühmten Schriftgießerei des Herrn Kossingerlin in Frankfurt verwendet. Auch wird für ein größeres Papier-Format und zweckmäßiger, so wie gefälliger Eintheilung im Drucke gesorgt werden.

Der Pränumerationsbetrag ist für Auswärtige mit wöchentlich zweimaliger Postversendung unter Couvert halbjährig 5 fl. C. M.; mit wöchentlich 4 bis 6 maliger Postversendung je nach dem bestehenden Laufe der inländischen Posten, unter Couvert halbjährig 6 fl. 24 kr. C. M.

Pränumerations wird angenommen.

in allen k. k. Postämtern in Ungarn und Siebenbürgen. — Für Pest und Ofen in meiner Buchhandlung, Balznergasse Nr. 39, dem Hotel „zum Palatin“ gegenüber, und im Redactions-Bureau, am neuen Marktplatz im v. Ullmann'schen Hause Nr. 157 (2. Stock), von 10 bis 1 Uhr.

Anzeigen und Bekanntmachungen jeder Art werden zu der sehr billigen Einrückungsgebühr von 4 kr. C. M. für die Spaltenzeile in kleiner Schrift oder deren Raum angenommen und schleunigst zum Drucke befördert. (Bei dreimaliger Insertion nur 3 kr. C. M. für die Zeile.)

Pest im Dezember 1839.

**Gustav Heckenast.**

Bei

**WILHELM NÉMETH,**

Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Kronstadt,

ist um beigesetzte Preise in Conventions-Münze zu haben.

**Taschenbücher.**

**V**ergiß mein nicht! Taschenbuch für das Jahr 1840. Herausgegeben von C. Spindler. Fiftter Jahrgang. Mit sieben Stahlstichen. Inhalt: Der alte Ordelaffe und sein tapferes Weib. — Der Ueberfall. — Steckelburgers Reise nach London. Stuttgart. 4 fl.

**O**rpheus. Musikalisches Taschenbuch für 1840. Herausgegeben von Aug. Schiödt. Erster Jahrgang. Mit 2 Stahlstichen und 7 musik. Beilagen. Wien. In Prachteinband mit allegorischen Goldverzierungen und mit einem Stahlchloß 5 fl.

**J**duna. Almanach für 1840 mit glatten Schuber, Spiegel, Modebildern u. Kupferstichen 1 fl. 40 kr. Taschen-Almanach mit 4 Kupfern ohne Text in 16. für 1840. 36 kr.

**H**uldigung den Frauen. Taschenbuch für das Jahr 1840. Herausgegeben von J. F. Castelli 18. Jahrgang mit 6 Stahlstichen in elegantem Einband. Wien. 3 fl.

**E**mlény káracsoni, új Estendei és névnapi ajándék 1840re öt aczelra metszett képekkel, pompás kiadás selyembe kötve. 5 fl.

**G**ubitz L. W., Jahrbuch deutscher Bühnenspiele. Neunzehnter Jahrgang für 1840. Berlin 8. 2 fl. 30 kr.

**R**osen und Vergißmeinnicht, dargebracht für 1840. Mit sieben prachtvollen Stahlstichen und Pracht-Einband. Leipzig. 3 fl. 48 kr.

**T**aschenbuch der Liebe und Freundschaft gewidmet für 1840. Herausgegeben von Ludwig Storch. Mit fünf Stahlstichen. Frankfurt am Main. Im glatten Schuber. 2 fl. 30 kr.

**A**urora, Taschenbuch für das Jahr 1840. Inhalt: Erzählungen, Dramatisches, Topographisches und Gedichte. Mit sieben prachtvollen Kupferstichen im Pariserband. 3 fl.

**F**reund, der, des schönen Geschlechtes für 1840. Mit 6 Kupfern und 6 Modebildern. Prachteinband mit Spiegel und Schuber. 1 fl. 36 kr.

**B**eilchen, das, Taschenbuch für Freunde einer gemüthlichen Lectüre für 1840. Mit 6 Kupf. und 6 Modebildern. Prachteinband mit Spiegel und Schuber 1 fl. 36 kr.

**T**aschenbuch für das Jahr 1840. Mit 6 Kupfern und 6 Modebildern. Prachtausgabe mit Spiegel und Schuber. 1 fl. 12 kr.

**T**rachten-Almanach für 1840. Mit sieben colorirten Bildern. Engl. Ausgabe mit Spiegel und Stahlchloß. 1 fl.

**M**ignon-Almanach. Prachtausgabe mit Schuber für 1840. 20 kr.

**G**edenke Mein! Taschenbuch für 1840. Neunter Jahrgang. Mit sechs Stahlstichen und Bignetten. Wien. Goldschnitt und Schuber. 3 fl. 12 kr. Prachtausgabe 5 fl. 20 kr.

**C**yanen, Taschenbuch für 1840. Zweiter Jahrgang. Mit sechs Kupfer- und Stahlstichen und Bignetten. Wien. 3 fl. 12 kr. Prachtausgabe 5 fl. 20 kr.

**Kalender.**

**P**fennig-Kalender, belehrender und unterhaltender, auf das Schaltjahr 1840, für Katholiken, Evangelische und Griechen. Mit mehreren lithographirten Bildern. 4. Kaschau. 30 kr.

**V**aterländischer Hauskalender für Ungarn und Siebenbürgen auf das Jahr 1840. 24. Jahrgang. gr. 4. In Umschl. brosch. 12 kr.

125

**Fillér-kalendárium 1840. Szökő Évré, Katholikus, Protestánsok és Görögök számára. Negyedik Ev Több köre metszett ábrázolatokkal ellátva. 4. Kassán. 30 kr.**

**Házai-Kalendárium a' két nemes Magyar Hon' számára. Első Évfolyamat 1840. Egy a' természet után rajzolt konyomattal. Az Oroszlán. 4. Kassán. 10 kr.**

**Kis-Házai kalendárium a' két Magyar Hon' számára 1840. Első Ev. Egy kére metszett ábrázolattal. 8. Kassán 6 kr.**

**Erdélyi Házi-Segéd, Kalendárium az 1840-dik szökő évre. Ára kemény táblában kötve 44 kr.**

**Briefstaschen-Kalender für 1840 geheftet 10 fr. brosch. 12 fr. halbsteiß mit Schuber 15 fr.**

**Wandkalender für 1840 in fl. Querfolio á 10 und 12 fr. Aufgezogen auf Pappé 15 fr.**

**Jugend's vaterländischer Pilger. Geschichts- und Unterhaltungsbuch für alle Provinzen des österreichischen Kaiserstaates für 1840 27ter Jahrgang. Mit einer Ansicht der Eröffnungsfahrt der Kaiser Ferdinands-Nordbahn von Wien bis Brünn, und vielen anderen Abbildungen. Brün 4. steif gebunden 2 fl. 48 fr.**

**Hauskalender, gemeinnützig und erheiternd. Mit einem Titelfupfer. (Der Königssee bei Berchtesgaden.) Für 1840. 4. Wien. steif gebunden 1 fl. 30 fr.**

**Herold, der, Allgemeiner Haus-, Volks- und Geschäftskalender für das Großfürstenthum Siebenbürgen für 1840. Mit einer lithographirten Ansicht von Hermannstadt. Kronstadt. Steif gebunden. 30 fr.**

**Honni-Vezér közhasznú, Gazdasági, házi és tiszti Kalendárium 1840dik szökő Évre István fő herceg és két köre metszett táblával, kemény tablaba. 1 fl. 36 kr.**

**Taschen-Kalender Mit 6 Kupfern. Goldschnitt und Stahlchloß. Prachteinband. Wien. 48 fr.**

**Briefstaschen-Kalender für 1840. Wien. 12 fr.**

**Toiletten-Kalender für 1840. Wien. 30 fr.**

**Blatt-Kalender für 1840. Wien. 10 fr.**

**Stab-Kalender für 1840. Wien. 30 fr.**

**Himmelszeichen-Kalender in gotischer Rahm für 1840. 40 fr.**

**Kleiner-Kalender in gothischer Rahme für 1840. Wien. 40 fr.**

**Großer detto detto detto 48 fr.**

**Blatt-Kalender in Rahmen zum Einmachen für 1840. Wien. 16 fr.**

**Imperial-Wand-Kalender für das Jahr 1840. In 5 Sprachen. Placatformat. Ofen. 30 fr.**

### Musikalien.

**Strauß, Londoner-Saison-Walzer für das Pianoforte zu 2 Händen. 112. Werk. Wien. 45 fr.**

— dieselben auf 4 Hände. 1 fl. 15 fr.

— detto für 2 Violinen, 3. Violin ad lib. und Baß 1 fl.

— detto für Violin und Pianoforte 45 fr.

— detto für Guitarre 30 fr.

— Die junge Tänzerin. Sammlung der schönsten Walzer für das Pianoforte. Nr. 7951. 11tes bis 16tes Hest, jedes Hest 30 fr.

— Die Berggeister. Walzer für das Pianoforte. 113tes Werk. Wien. 45 fr.

— Dieselben auf 4 Hände. 1 fl. 15 fr.

— detto für Violine und Pianoforte 45 fr.

— für Guitarre. 30 fr.

— Die Künstler-Ball-Tänze. Walzer für die Flöte. 1 fl.

— Brühler-Spigen. Walzer für die Flöte. 15 fr.

— Ball-Kaketten. detto detto detto 15 fr.

— Pilger am Rhein. detto detto detto 15 fr.

— Bankett-Tänze. detto detto detto 15 fr.

— Pariser-Walzer. detto detto detto 15 fr.

— Huldigung der Königin Victoria detto 15 fr.

— Freuden Grüße. detto detto detto 15 fr.

— Erotische Pflanzen. detto detto detto 15 fr.

— Taglioni-Walzer. detto detto detto 15 fr.

**Lammer Joseph, beliebte Walzer und Galoppen für die Flöte. Wien.**

Orpheus-Klänge. Walzer. 15 fr.

Die Rosenden. Walzer. 15 fr.

Die Petersburger-Walzer. 15 fr.

Die Krönungs-Walzer. 15 fr.

Negeta-Galoppe und Bankett-Polonaise. 15 fr.

Taglioni-Walzer. Tourbillon- und Gitana-Galoppe. 15 fr.

Roccoco-Walzer. 15 fr.

Victoria-Walzer. 15 fr.

Die Flotten. Walzer. 15 fr.

Marien-Walzer. 15 fr.

Die Osmanen. Walzer. 15 fr.

**Csorny Charles, Variations brillantes et faciles sur la Valze favorite (Les etoiles D' amour) de Jean Strauss. Oeuvre 485. Wien. 45 kr.**

— Rondino brillant et facile sur une Valzer favorite (Du Ball d' chartistes) Oeuvre 486. Wien. 45 kr.

